

Stufen der Entwicklung des FIV –

Fachinformationsverbund

Internationale Beziehungen und Länderkunde

- 1964 Die Stiftung Deutsches Übersee-Institut, Hamburg, beginnt mit dem Aufbau zentraler Kataloge für Literaturinformation auf den Gebieten Länderkunde/Regionalforschung Afrika, Lateinamerika, Asien und Vorderer Orient.
- 1973 Die Stiftung Wissenschaft und Politik beginnt in ihrem Forschungsinstitut für internationale Beziehungen und Sicherheit mit dem Aufbau einer computerisierten Literaturdatenbasis auf dem Gebiet "Internationale Beziehungen und Länderkunde" über Datenfernübertragung auf einem externen Siemens-Rechner; Anwendung des Programmsystems PRIMAS.
- 1974 Die Bundesregierung beschließt ein Fachinformationsprogramm für den Aufbau leistungsfähiger Fachinformationssysteme u.a. auf dem Gebiet der "Auslandskunde" (FIS 15), mit den Teilgebieten "Allgemeine Länderkunde, gegenwartsbezogene Regionalforschung, internationale Beziehungen, Entwicklungshilfe (national, regional, international)". Das Bundesministerium für Forschung und Technologie wird von den fachlich zuständigen Ressorts mit der Planung von Fachinformationssystemen beauftragt.
- 1975 Das Auswärtige Amt (Referat 110) und das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit benennen Mitglieder für die mit der Detailplanung des Fachinformationssystems "Auslandskunde" (FIS 15) beauftragte Planungsgruppe. Sie gehören folgenden Institutionen an: Bibliothek des Instituts für Weltwirtschaft, Deutsche Stiftung für internationale Entwicklung (DSE), Deutsches Übersee-Institut (DÜI), Institut für Auslandsbeziehungen (IfA), Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz, Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP).
- 1976 Im April Beginn der Arbeit der Planungsgruppe im Rahmen eines vom Institut für Dokumentationswesen, Frankfurt, im Auftrage des BMFT durchgeführten Großprojektes.
- 1977 Die Planungsgruppe legt nach 15monatiger Arbeit einen Planungsbericht vor.
- 1978 Nach Abschluss der Planungsphase bilden die DSE, das DÜI und die SWP eine Arbeitsgruppe zur Vorbereitung des Aufbaus eines gemeinsamen Fachinformationssystems.

Das Bundesinstitut für ostwissenschaftliche und internationale Studien (BIOst), Köln vereinbart mit der Stiftung Wissenschaft und Politik, den weiteren Ausbau der seit 1973 begonnenen SWP-Datenbank gemeinsam zu betreiben. Das BIOst erhält einen Terminalanschluss an die SWP-Datenbank.

- 1979 Das BMFT gibt bei der Fa. Diebold eine Studie über "Organisation und Management von FIS 15" in Auftrag. Fertigstellung Januar 1980.
- 1980 Das Bundeskabinett beschließt im Januar 1980 über die "Betriebszuständigkeit" für die einzelnen Fachinformationssysteme; das Fachinformationssystem "Auslandskunde", ab 1980 wegen der DDR-Problematik amtlich benannt als "Fachinformationssystem Staatenkunde, zwischenstaatliche und internationale Beziehungen", fällt in die Zuständigkeiten des Auswärtiges Amtes, intern die des Referats 110.
- Die Stiftung Wissenschaft und Politik wechselt mit der Datenbank von dem externen Siemens-Rechner auf einen hausinternen Philips-Minicomputer mit Zugang über Datenfernübertragung für die externen Anwender; Einsatz des Dokumentationsprogrammsystems DOMESTIC.
- Das Auswärtige Amt gibt über die GID bei der Frankfurter Beraterfirma KL-Team eine "Bedarfsanalyse für Informationsdienstleistungen im Fachinformationssystem Staatenkunde, zwischenstaatliche und internationale Beziehungen (FIS 15)" in Auftrag. An den Befragungen von ausgewählten Vertretern von bestimmten Benutzergruppen (Verwaltung und Politik, Wirtschaft, Massenmedien) sind Mitarbeiter der Fachinformationseinrichtungen der DSE, des DÜI und der SWP beteiligt.
- 1982 Die drei an der "Arbeitsgruppe FIS 15" beteiligten Institutionen - DSE, DÜI, SWP - legen gemeinsam mit dem IZ Sozialwissenschaften, Bonn, dem Hamburger Weltwirtschaftsarchiv (HWWA) und dem Institut für Weltwirtschaft, Kiel, ein Konzept für ein großes sozial- und wirtschaftswissenschaftliches Informationssystem für die Bundesrepublik vor. Der Vorschlag sah vor, über einen Zeitraum von ca. fünf Jahren für die Fachbereiche Internationale Beziehungen und Länderkunde, Wirtschaft und einzelne weitere Gebiete der Sozialwissenschaften ein integriertes Informationssystem nach dem späteren Modell des Fachinformationsverbundes zu entwickeln. Eine finanzielle Förderung des Vorschlags, der auf Empfehlung aus dem BMFT hin erarbeitet worden war, wurde vom zuständigen Referat des BMFT Ende Oktober 1982 abgelehnt.
- 1983 Der Fachbereich Politische Wissenschaft der Freien Universität Berlin beteiligt sich an dem bis dahin bilateralen Dokumentationsverbund mit einem Teil des Fachgebietes "Westeuropa" (3. Verbundinstitut).
- Das "Deutsche Übersee-Institut" (DÜI), Hamburg, entscheidet sich im Zusammenhang mit der Einführung der EDV für seine "Überseedokumentation" für eine Zusammenarbeit mit der SWP mit dem Ziel der Vereinheitlichung der Arbeitsinstrumente Kategorienschema, Regelwerke, Thesaurus als Voraussetzung für den Betrieb einer gemeinsamen Datenbank (4. Verbundinstitut).
- 1984 Der BMFT bewilligt ein dreijähriges Projekt für methodische Vorarbeiten für den Aufbau einheitlicher Datenbasen durch SWP und DÜI im Verbund. Projektbeantragung und Federführung liegen bei der SWP.
- Beginn des Aufbaus einer computerisierten Teildatenbasis für "Länderkunde/Regionalforschung Afrika, Vorderer Orient, Asien, Lateinamerika" des Fachinformationsverbundes beim DÜI auf einem in Hamburg installierten Philips-Minicomputer.

Anwendung einheitlicher Datenbankstrukturen und vereinheitlichter Regeln für die Datenerfassung sowie desselben Dokumentationsprogrammsystems bei SWP und DÜI.

- 1985 Das "Fachinformationsprogramm der Bundesregierung 1985-1988" sieht für den Fachinformationsbereich Internationale Beziehungen und Länderkunde die Umstellung konventioneller Datenbestände auf Informationsbanken und eine Stärkung des Verbundes vor.

Die Zuständigkeit für das Fachinformationssystem "Staatenkunde, zwischen-staatliche und internationale Beziehungen" wechselt im Auswärtigen Amt vom Referat 110 zum Arbeitsstab "Informationsverarbeitung" (11A).

- 1986 Im Bundeskanzleramt wird in einer Interressortbesprechung am 30. April unter Beteiligung des AA (UAL 11 und Ref. 11A), BMF, BMI, BMVg, BMZ, BMFT, BMB beschlossen, den Fachinformationsverbund weiter auszubauen und die finanziellen Voraussetzungen zu schaffen, dass sich weitere, u.a. namentlich genannte Institute am Verbund beteiligen können; beim Auswärtigen Amt sollen die Mittel für die Koordination des Verbundes etatisiert werden. Grundlage des Beschlusses ist ein von der SWP erarbeitetes Konzeptpapier.

Das Deutsch-Französische Institut (dfi), Ludwigsburg, beschließt seine Beteiligung am Fachinformationsverbund (5. Verbundinstitut).

- 1987 Das Auswärtige Amt übernimmt die laufende Finanzierung der Koordination des Fachinformationsverbundes in Form von Projektförderung.

Die Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP), Bonn, beteiligt sich mit ihrer vom Auswärtigen Amt institutionell geförderten Dokumentationsstelle am Fachinformationsverbund und gibt ab Januar 1988 die eigene konventionelle Zeitschriftendokumentation auf (6. Verbundinstitut).

Das Institut für Gesellschaft und Wissenschaft, Erlangen, ein institutioneller Zuwendungsempfänger des BMFT, beteiligt sich am Fachinformationsverbund mit dem Fachteilgebiet "Wissenschaftspolitik/-Forschungspolitik der DDR" (7. Verbundinstitut).

- 1988 Für die Nutzung eines gemeinsamen Rechners durch alle Verbundinstitute werden zusätzliche Haushaltsmittel ab 1989 über den Wirtschaftsplan der SWP bewilligt.

Auf Veranlassung des BMF wird ab 1988 jährlich eine mittelfristige Finanzplanung und eine Fortschreibung des Verbundkonzeptes für den gesamten Verbund erstellt.

- 1989 Einführung des gemeinsamen "Thesaurus Internationale Beziehungen und Länderkunde" in beiden Datenbasen des Verbundes. Er ist von 1985 an in einer Arbeitsgruppe des Verbundes auf der Basis zweier, jeweils bei SWP und DÜI eingesetzter Thesauri erarbeitet worden.

Der Fachbereich Politische Wissenschaft der Freien Universität Berlin erweitert seine Beteiligung durch die Mitwirkung der Arbeitsstelle Afrika am Aufbau der Datenbasis.

Beteiligung des Instituts für Auslandsbeziehungen (IfA), Stuttgart, am Fachinformationsverbund mit dem Fachgebiet "Auswärtige Kulturpolitik" (8. Verbundinstitut).

1990 Aufgabe der dezentralen Minicomputer in Ebenhausen und Hamburg. Einrichtung von Zugängen von allen Verbundinstituten über ein gemeinsames Netz auf einen externen Dienstleistungsrechner (IBM 3060) in Düsseldorf und Umsetzung der beiden Datenbasenteile Ebenhausen und Hamburg in eine integrierte Datenbasis.

1991 Die SWP schließt für den Fachinformationsverbund mit dem Information Retrieval Service der European Space Agency in Frascati/Italien einen Lizenzvertrag für das Auflegen der Literaturdatenbasis des Fachinformationsverbundes zur öffentlichen Nutzung. Die Institute des Fachinformationsverbundes werden damit von Informationsnachfragen von Nutzern, die nicht zu ihren primären Adressaten gehören, entlastet; im Übrigen erfüllt der Fachinformationsverbund eine Auflage des BMFT.

Beteiligung des Südost-Institutes (SOI), München (heute Institut für Ost- und Südosteuropaforschung, Regensburg), am Fachinformationsverbund mit dem Fachgebiet "Länderkunde/ Regionalforschung sowie internationale Politik Südosteuropas (9. Verbundinstitut).

1992 Seit Januar erscheint zweimal monatlich der "Literaturdienst Internationale Beziehungen und Länderkunde", eine sachsystematisch und regional gegliederte, sehr aktuelle Bibliographie über Neuerscheinungen an Zeitschriftenaufsätzen, Buchaufsätzen, grauer Literatur und Monographien: der gesamte Zugang zur Datenbasis des Fachinformationsverbundes eines Halbmonates.

Nach fast einjähriger Vorbereitung steht die Literaturdatenbasis seit Juni als "World Affairs online", recherchierbar mit Deskriptoren in deutsch, englisch und französisch auf dem Fachinformationsrechner der European Space Agency (ESA/IRS) zur öffentlichen Nutzung zur Verfügung.

Zum 30. September verlässt das "Institut für Gesellschaft und Wissenschaft", Erlangen, den Fachinformationsverbund, da es zum Jahreswechsel 1992/93 wegen Wegfall seines Aufgabengebietes, die Entwicklung von Wissenschaft und Forschung in der DDR zu untersuchen, aufgelöst wird.

Vier Institute des Fachinformationsverbundes beteiligen sich an der "European Working Group on Information in International Relations and Area Studies", dem späteren European Information Network on International Relations and Area Studies (EINIRAS), in der z.Zt. 29 Institutionen aus 15 europäischen Ländern und von drei internationalen Organisationen vertreten sind. Ziel der Arbeitsgruppe ist es, Voraussetzungen für den Aufbau eines Europäischen Informationsverbundes Internationale Beziehungen und Länderkunde zu erörtern und mit den dafür erforderlichen Standardisierungsprojekten zu beginnen.

1993 Der "Thesaurus Internationale Beziehungen und Länderkunde" erscheint in dreisprachiger Ausgabe: deutsch, englisch, französisch; für jede Sprache ist ein dreisprachiger systematischer sowie ein einsprachiger alphabetischer Teil hergestellt worden. Der mehrsprachige

Thesaurus erscheint in Hinblick auf europäische Zusammenarbeit genau zum richtigen Zeitpunkt. Auf Veranlassung des Istituto Affari Internazionali in Rom wird eine italienische Übersetzung vorbereitet, das Prager Institut für Internationale Beziehungen hat in Zusammenarbeit mit dem Fachinformationsverbund mit einer tschechischen Übersetzung begonnen und auch das Warschauer Außenpolitikinstitut plant eine polnische Übersetzung.

Die Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK) tritt als neuntes Institut dem Fachinformationsverbund bei (9. Verbundinstitut nach neuer Zählung).

- 1994 Der Fachinformationsverbund wirbt mit einem Stand auf dem "World Congress of the International Political Science Association" in Berlin für seine Informationsprodukte.

Das Bonn International Center for Conversion (BICC), eine vom Land Nordrhein-Westfalen finanzierte Einrichtung tritt kurz nach Gründung dem Fachinformationsverbund bei (10. Verbundinstitut).

- 1995 Die Literaturdatenbasis des Fachinformationsverbundes wird ab Januar 1995 als "World Affairs Online" (WAO) auf einem weiteren Fachinformationsrechner, dem der Gesellschaft für betriebswirtschaftliche Information (GBI) zur öffentlichen Nutzung angeboten.

Der "Thesaurus Internationale Beziehungen und Länderkunde" erscheint in 2. Auflage, die die halbjährigen Änderungen aus über fünf Jahren Anwendung beinhaltet.

- 1996 Im Auftrage des BMF und des BK führt die Fa. Arthur Andersen Managementberatung eine Untersuchung zur Organisation des Fachinformationsverbundes und der geplanten Europäisierung durch; die Untersuchung ist eingebunden in einer Organisationsberatung bei der SWP über die Möglichkeiten der Einführung einer Kosten-Leistungsrechnung.

Die englischsprachige Ausgabe des "Thesaurus Internationale Beziehungen und Länderkunde" erscheint in 2. Auflage.

Die gesamte Literaturdatenbasis wird erstmals auf einer Compact-Disk (CD) mit deutschsprachiger Indexierung von Silverplatter und GBI angeboten.

- 1998 Der Fachinformationsverbund beschließt auf seiner Mitgliederversammlung ein Statut, in dem eine Organisationsstruktur mit Vorstand, Vorstandssprecher und Mitgliederversammlung festgelegt sowie die SWP als federführendes Institut benannt ist. Er bleibt weiterhin eine nicht rechtsfähige Einrichtung.

- 2000 Die Stiftung Wissenschaft und Politik zieht von Ebenhausen/Isar nach Berlin und wird dort mit dem bisherigen FIV-Verbundmitglied Bundesinstitut für Ostwissenschaftliche und Internationale Studien, Köln (BIOST) und mit der Gegenwartsabteilung des Südost Instituts, München fusioniert. Der Fachinformationsverbund hat nun 10 Mitglieder.
- Die bisherige Projektförderung für die Zentrale Technik und die Koordination des Fachinformationsverbundes wird in eine institutionelle Zuwendung des Bundeskanzleramts, verankert im Haushalt der SWP, umgewandelt.
- Beim Europarat wird mit EINIRAS Database Network (EDN) eine öffentlich zugängliche Zeitschriftenaufsatz-Datenbank aufgelegt, an der zunächst 3 EINIRAS-Mitglieder (SWP, Europarat, SIPRI) beteiligt sind und deren Bestände parallel durchsucht werden können.
- 2001 Das Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg (IFSH) tritt dem Fachinformationsverbund bei und vertritt dort den Schwerpunkt „OSZE-Veröffentlichungen“ (10. Verbundinstitut).
- 2002 Das öffentliche Angebot der Datenbasis IBLK wird auf den Karlsruher Virtuellen Katalog ausgeweitet. Sie ist dort als Teil des IBLK-Metakatalogs zusammen mit den OPACs der deutschen Bibliotheksverbände recherchierbar. Damit erfüllt der FIV die Anforderung der Geldgeber an viele FIV-Institute, die Datenbank der deutschen Fachöffentlichkeit unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Der IBLK-Metakatalog liegt auf einem separaten Server bei der Universität Karlsruhe, dessen Einrichtung und Wartung bis 2007 aus Projektmitteln der DFG finanziert werden.
- Die Datenbank wechselt von einem IBM Mainframe-Rechner beim Rechenzentrum DEBIS auf einen Windows NT-Server bei KTS Informations-Systeme GmbH. Mit dem damit einhergehenden Wechsel der Datenfernübertragung von einer Standleitung auf Internetübertragung reduzieren sich die Kosten wesentlich.
- 2003 Der Fachinformationsverbund richtet für seine Mitgliedsinstitute ein elektronisches Volltextarchiv ein, in dem elektronische Texte, die in der Literaturdatenbank IBLK nachgewiesen werden, dauerhaft archiviert werden. Das Archiv ist aus urheberrechtlichen Gründen nur für FIV-Mitglieder zugänglich.
- Einzelne Verbundinstitute des FIV-Mitglieds Deutsches Übersee-Institut beteiligen sich unter Nutzung der Datenbank IBLK am Aufbau Virtueller Fachbibliotheken (Menalib; Cibera u.a.).
- Die SWP richtet im Oktober die EINIRAS-Jahreskonferenz aus, auf der u.a. ein „final draft“ des siebenschprachigen Europäischen Thesaurus Internationale Beziehungen und Länderkunde vorgestellt wird.

2004 Als erstes EINIRAS-Mitglied stellt der Fachinformationsverbund seine Datenbank auf den Europäischen Thesaurus Internationale Beziehungen und Länderkunde um. Zusammen mit der mehrsprachigen Oberfläche und der Organisation mehrsprachiger Deskriptoren im Datenbanksystem DOMESTIC hat der Fachinformationsverbund damit die Voraussetzungen für den integrierten, arbeitsteiligen Datenbasenaufbau durch nichtdeutsche Fachinstitute fast vollständig geschaffen. Die noch notwendige Umstellung der Datenbank auf die Zeichenkodierung UTF-8 für die Eingabe nicht-lateinschriftlicher Zeichen und von osteuropäischen diakritischen Zeichen erfolgt 2005.

Für die Bearbeitung, Verwaltung und Nutzung des Euro-Thesaurus richtet der FIV eine eigene, web-basierte Thesaurus-Datenbank bei KTS Informations-Systeme München ein, die bereits auf der Zeichenkodierung UTF-8 basiert.

Die Zeitschriftenaufsatzdatenbank EDN beim Europarat bietet inzwischen die parallele Suche in den Aufsatzbeständen von 7 EINIRAS-Mitgliedern an (FIV, Europarat, CIDOB, SIPRI, FIIA, RIIA, IIR Prag).

Das European Centre for Minority Issues (ECMI), Flensburg tritt dem Fachinformationsverbund bei (11. Verbundinstitut).

Eine Evaluierung des SWP-Fachinformationsbereiches und des Fachinformationsverbundes durch von der SWP berufenes Expertengremium bestätigt die arbeitsteilige Verbundarbeit sowie die europäische Ausrichtung der FIV-Arbeit und empfiehlt die verstärkte Vernetzung der Datenbank mit anderen nationalen und internationalen Fachinformationsangeboten, z.B. im Rahmen des nationalen Wissenschaftsportals *vascoda*.

GBI the contentmachine stellt Ende des Jahres die CD-ROM-Produktion für das gesamte WISO-Datenbankpaket ein. Stattdessen wird die Vermarktung des online-Angebots der WISO-Datenbanken im Rahmen von WISO-Net gefördert.

Der Gründer und langjährige Vorstandssprecher des Fachinformationsverbundes Dietrich Seydel scheidet am 15. November 2004 als Leiter des SWP-Fachinformationsbereiches aus, behält aber die Vorstandssprechertätigkeit bis zur Wahl eines neuen Vorstands bei.

2005 Michael Kluck tritt im April seine Stelle als neuer Leiter des SWP-Fachinformationsbereiches an. Die FIV-Mitgliederversammlung bestätigt ihn als neuen Vorstandssprecher des FIV.

Mit dem Relaunch des Datenbanksystems DOMESTIC V realisiert die Firma KTS Informations-Systeme GmbH, München den vollständig browserbasierten Zugriff auf die Datenbank, den Einsatz von UTF 8 für die Zeichenkodierung sowie eine MySQL-Datenbankstruktur.

2006 Das Deutsche Institut für Entwicklungspolitik (DIE) in Bonn tritt dem FIV als 12. Mitgliedsinstitut bei.

Das Deutsche Übersee-Institut (DÜI) in Hamburg wird umbenannt in German Institute of Global and Area Studies (GIGA).

Nach längerer Zusammenarbeit wird das dänische Nordic Institute of Asian Studies (NIAS) mit Sitz in Kopenhagen assoziiertes Mitglied im Fachinformationsverbund. Die Zusammenarbeit endet 2008 aufgrund veränderter Prioritäten im NIAS.

Die gänzlich überarbeitete Website des FIV (www.fiv-iblk.de) geht online.

2007 Der Fachinformationsverbund wird Mitglied bei *vascoda* e.V., einem Zusammenschluss der Betreiber aller Fachportale in Deutschland, die das gemeinsame DFG/BMFT-finanzierte Wissenschaftsportal *vascoda* betreiben.

Der European Thesaurus on International Relations and Area Studies, ein Gemeinschaftsprodukt aus der Zusammenarbeit von europäischen Partnerinstituten im Rahmen von EINIRAS, liegt in einer siebensprachigen gedruckten Version vor.

Im Rahmen eines DFG-Projektes unter Leitung von GESIS Bonn werden Crosskonkordanzen zwischen dem European Thesaurus und anderen fachlich verwandten Thesauri erstellt (Standardthesaurus Wirtschaft, Thesaurus Wirtschaftliche und Soziale Entwicklung, Thesaurus Sozialwissenschaften, PAIS-Thesaurus). Diese Thesauri sollen für die Suche im geplanten Fachportal Internationale Beziehungen und Länderkunde (IREON) eingesetzt werden.

Aktuelle Titel von Aufsätzen aus Fachzeitschriften sind jetzt auch im neu eingerichteten Current Contents Dienst Internationale Beziehungen und Länderkunde recherchierbar. Dieser Dienst ist Teil des GB-Angebots von Online Contents-Sondersammelgebietsausschnitten. Im Unterschied zu den Aufsätzen in der Literaturdatenbank WAO sind diese Aufsätze allerdings nicht inhaltlich erschlossen.

2008 IREON – das Fachportal Internationale Beziehungen und Länderkunde startet als kostenlos zugängliches Produkt des FIV. IREON ermöglicht die gleichzeitige, parallele Suche nach Literatur in WAO und weiteren Fachdatenbanken wie PAIS und WPSA. Dafür wird modernste Suchmaschinen-Technologie (FAST) eingesetzt und die thematische Literatursuche durch den Einsatz eines von GESIS Bonn entwickelten Heterogenitätsservice ermöglicht. Der Heterogenitätsservice verwaltet die Crosskonkordanzen zwischen dem European Thesaurus und den Thesauri anderer eingebundener Datenbestände. IREON wird von GESIS in Bonn entwickelt und gehostet. Es ist ebenfalls über das deutsche Wissenschaftsportal *vascoda* zugänglich.

Der jetzt neunsprachige European Thesaurus on International Relations and Area Studies ist in IREON integriert und damit online für die Suche nach Literatur nutzbar.

IREON ist zusätzlich über das deutsche Wissenschaftsportal *vascoda* zugänglich.

2009 Die Mitgliedsinstitute des FIV kooperieren mit Teilbeständen der Datenbank World Affairs Online mit einer Reihe von Virtuellen Fachportalen, darunter Cibera, CrossAsia, ilissAfrica, MENALIB, vifanord, VifaPol, and Vifarom.